Backnang.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Antwerpen** und **Amsterdam** zu den billigsten Preisen mit dem Bemerken, daß die so beliebte **Bremer Linie (Norddeutscher Lloyd)** besonderes empfehlen kann.

J. Dorn a. Markt.

Newyorker

„Germania, Lebens-Vers.-Ges."

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause, **Berlin.**
Special-Verwaltungs-Rath für Europa: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Grund-Eigenthum in Berlin: Mark 1,055,000
Depositum in Deutschland: „ 2,245,000
Activa in Europa: Mark 3,300,000

Total-Activa am 1. Januar 1883:	M.	42,048,096. 57
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital:	M.	5,435,057. 89
Vermehrung der Activa in 1882:	M.	1,851,654
Jährliches Einkommen:	ca. M.	8,000,000
Versicherungen in Kraft: 21,126 Policen für	M.	156,779,117
davon **in Europa:** . . . 8,828 „ „	M.	45,001,254.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses** an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon **zwei Jahre** nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen:

Eduard Schwandner, Generalagent in Stuttgart
und die Bezirks-Agenten:
August Seeger, Kaufmann in **Murrhardt,**
Philipp Daniel, Stadtbaumeister in **Murrhardt,**
Adolf Dorn, Kaufmann in **Winnenden.**

Das

Eisen- & Drahtwaaren-Geschäft von A. Lambacher,

Ludwigsburg,

empfiehlt sich in

Anfertigung von Gartenumzäunungen

aus verzinntem Drahtgeflecht und T Eisenpfosten.

Ferner **Thore & Geländer** aus Schmiedeisen. Hält **Lager** von **Gartenmöbel, Wurfgitter, eisernen Bettstellen u. s. w.**

Möglichst billige Preise, sowie rasche Bedienung werden zugesichert.

Zeichnungen sowie Muster stehen jederzeit franko zu Diensten.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist **reichhaltig** und **interessant.** Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost" für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den **Schwindel** im **politischen** wie **geschäftlichen** Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost" **alles,** was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost" auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird **jedermann** durch das Lesen der „Deutschen Reichspost" veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost" ladet daher höflichst ein

Stuttgart im März 1883.

Die Expedition der „Deutschen Reichspost".

Die Maschinenfabrik, Eisengießerei & Brückenbau-Werkstätte

von

Wälde, Kade & Erath

in **Steinbach** bei **Hall**

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern nach den neuesten Constructionen, Transmissionen und Drahtseilanlagen.
Mahlmühlen mit verticalen oder horizontalen Mahlgängen, Walzenstühle, Putzereien u. s. w.
Sägmühlen, Vollgatter-, Bauholz- u. Pfosten-Säggänge, Circularsägen.
Gypsmühlen, Walzwerke, Stampfwerke, Gypskessel u. Feuerungsanlagen.
Bierbrauerei-Einrichtungen, Maischmaschinen mit Vormaischapparaten, Reservoirs, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Malzschrotmühlen mit Hartwalzen, Bier- und Malz-Aufzüge, Maisch- und Wasserpumpen.
Ziegeleimaschinen, Lehmquetschmaschinen, Feuerungen u. s. w.

ferner:

Eiserne Brücken, Dach-Construktionen, eiserne Gebälke für Keller und Ställe, Treppen, Pumpbrunnen und laufende Brunnen, Brunnentröge u. s. w.

Gußwaaren

aus Eisen und Metall in jeder Form und Größe.

Bau-Ornamenten- und Maschinen-Guß:

Säulen, Balkone, Thürfüllungen, Thore & Geländer, Radabweiser, Uhrentafeln in verschiedenen Größen, **Kaminreinigungsgestelle, Schacht- & Dohlengitter, Grenzstöcke, Ortstafeln, Wegzeiger & Warnungstafeln** mit geschmackvoller Schrift und mit den Landesfarben angestrichen.

☞ Solide Arbeit, billigste Preise und reelle Bedienung werden zugesichert.

Hochachtungsvollst ꝛc.

Wälde, Kade & Erath.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage **„Der Vetter aus Schwaben."**

Abonnements

auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur **1 M. 96 Pf.** (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern **gratis** und **franko** zugesandt.

Brauer-Akademie zu Womrs.

Beginn des Sommercursus am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die
Direction: **Dr. Schneider.**

Bremen. **America.**

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** u. **Sonntags** nach

America.

Passagierverträge schließen ab
Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. J. Rettich, Wüstenroth.
Paul Schwarz, Winnenden

Ungarweine,

weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, desgl. in Flaschen empfiehlt

A. Kirchner.
Illingen (Württbg.

Rheinischer Trauben-Honig

(4) **allein ächt** mit nebigem Flaschenverchluss zu haben in **Backnang** bei **J. Schmückle.** **Murrhardt** bei Apoth. **Horn.**

Gar mancher Kranke

würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Airy's Heilmethode", die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern auch gleichzeitig ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von **größtem Werth.** Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig für 1 Mk. 20 Pfg. **franco** versandt.

Bergmann's Kinder-Seife, **mildeste** aller existirenden Seifen für Kinder empfiehlt

Apoth. **Veil, Backnang.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. Donnerstag den 29. März 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1883/31. März 1884.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1883/31. März 1884 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Land befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1882/31. März 1883 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1883 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1883/31. März 1884 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1883 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1883** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April 1883** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er **am 1. April** noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4 fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April-Juni, Juli-September und Oktober-Dezember 1883 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, soferne letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4 fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Aufforderung überdieß noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Backnang den 27. März 1883.

K. Oberamt. Göbel. K. Kameralamt. Entreß.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Besoldungen der Schullehrer vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen:

Quartal.	Datum des Markttages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner. M.	Preis pro Centner. Pf.	Preis pro Scheffel. M.	Preis pro Scheffel. Pf.
1.	7. Juni 1882.	69	160	8	93	14	29
2.	6. Sept. 1882.	108	159	7	04	11	19
3.	6. Dezbr. 1882.	147	150	5	92	8	88
4.	10. März 1883.	29	155	5	99	9	28

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Zentner 6 M. 97 Pf.
„ „ „ „ „ „ 1 Scheffel 10 M. 91 Pf.

Den 27. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Die Schultheißenämter

werden in Betreff der Umlagen zur Bestreitung der Entschädigungen für gefallene oder getödtete Thiere, s. Murrthalbote Nr. 34, zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf aufmerksam gemacht, da eine Aufnahme und Verzeichnung des **Rindviehstandes** am 31. März d. J. **unterbleiben** kann und nur die Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel aufzunehmen sind, wobei die in §. 14 der Min.-Verf. v. 23. März 1881 Regbl. S. 196 enthaltenen Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind. Die in §. 14 Abs. 9 angeordnete Anzeige an das Oberamt hat bis 28. April 1883 zu erfolgen.

Den 28. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Ludwig Knödler, Bauern in **Hohnweiler** Gde. Lippoldsweiler, des Schafhalters D. Klein in **Unterweißach,** sowie des Karl Häußer, Michael Metzger und Christian Treiber in **Ungeheuerhof** Gde. Backnang ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 24. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter der Schafheerde des Georg Sieder von Sulzbach, welche sich auf der Markung **Siebersbach** Gde. Sulzbach befindet, sowie unter der Schafheerde des Christian Heugel von Markgröningen, welche sich auf der Markung **Maunenweiler** Gde. Grab befindet, ist die Räude ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 28. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Bauern Johannes Wahl in **Großerlach,** sowie des Johannes Ackermann, Bauern u. Farrenhalters in **Oberweißach,** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 28. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Entmündigung.

Der ledige Taglöhner Wilhelm Friedrich Kübler von Backnang ist durch Beschluß vom 16. d. M. wegen Verschwendung entmündigt worden.

Backnang den 22. März 1883. K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Grathwohl.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 31. d. M.**, Morgens 9 Uhr, im **Hirsch** in **Murrhardt** aus Harbach und Waltersberg: Rm.: 4 eichene Scheiter und Anbruch, 1 buchene Scheiter, 89 dto. Prügel, 6 birkene und aspene Prügel, 37 Nadelholzscheiter, 155 dto. Prügel und Anbruch.

Reichenberg den 27. März 1883. K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 31. d. M.**, Morgens 9 Uhr, aus dem Staatswald hinterer Ruitrain: 103 Loose unaufbereitete forchene und 48 Loose gemischte Reisstangen, geschätzt zu 20,000 Wellen. Zusammenkunft im Schlag oben bei der Kreuzeiche.

Winnenden den 24. März 1883. K. Revieramt.
Weysser.

Backnang.

Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner und diejenigen der Parzellen werden hiemit aufgefordert, in den nächsten 10 Tagen ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 31. März 1883 mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 24. März. 1883. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Unter Bezügnahme auf den oberamtl. Erlaß vom 15. März 1883 werden die Viehbesitzer aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher natürlich pockenkranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, aus der Staatscasse eine Belohnung von 24 M. erhält.

Sobald hienach natürliche Pocken wahrgenommen werden, ist unterz. Stelle schleunigst Anzeige zu machen.

Den 26. März 1883. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Erledigte Sackträger-Stelle

bei hiesiger Fruchtschranne. Meldungstermin 4 Tage.

Den 28. März 1883. Stadtschultheißenamt. Gock.

Murrhardt.

Eichen-Gerb-Rinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft kommenden

Samstag den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich:

Das vorjährige gut eingebrachte eingelagerte Rinden-Erzeugniß von ca. 100 Ctr. Grob- und 260 Ctr. Raitel- und Glanzrinde, letztere gemischt.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. März 1883. Stadtpflege: Gleßing.

Marbach a. N.

Zu dem am

Dienstag den 3. April d. J.

dahier stattfindenden

Viehmarkt

wird freundlichst eingeladen.

Den 27. März 1883. Gemeinderath.

Strümpfelbach Oberamts Backnang.

Guts-Verkauf.

Die Erben des † Karl Holzwarth von hier bringen die vorhandene Liegenschaft am **Montag, 2. April d. J., Mittags 2 Uhr,** auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Anwesen besteht in einem wohleingerichteten Wohnhaus, 2 Scheuern, Wagenschuppen, Wasch- und Backhaus, Schweine- und Geflügelställen, sodann 61 a 37 qm Gärten, 7 ha 51 a 51 qm Aecker, 3 ha 57 a 29 qm Wiesen und 1 ha 2 a 92 qm Wald, zusammen 12 ha 73 a 9 qm (40 Mrg.).

Gebäude und Güter sind in gutem baulichem Zustande und letztere in den besten Lagen hiesiger Markung gelegen. Das Anwesen weist viele tragbare Obstbäume nach u. besteht die Liegenschaft aus verhältnißmäßig wenigen, aber meist größeren Güterparzellen.

Liebhaber, fremde mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 24. März 1883. A. A. Schultheiß Metzger.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Stiftsgrundhof.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben der Anna Maria geb. Holzwarth, gew. Wittwe des † Alt Christian Schunter, ergeht an alle diejenigen Personen, welche irgend einen Anspruch an den Nachlaß der † Wittwe Schunter geltend machen wollen, die Aufforderung: ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der Theilungsbehörde unter Vorlegung der Beweismittel schriftlich anzumelden.

Backnang den 20. März 1883.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Daniel Uebele, Taglöhner hier, bringt am nächsten

Samstag den 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

34 a 22 qm (1 Mrg. 32,9 Rth.) Acker mit Bäumen im Seelacherfeld, neben Schreiner Munz und Friedrich Käß.

Den 28. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter

Verkauf eines Wohnhauses.

Büchsenmacher. Roos als Bevollmächtigter der Jakob Müller, Weißgerbers Ehefrau, verkauft am

Montag den 2. April d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

das derselben gehörige Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Gerberwerkstatt zum Letztenmale auf hiesigem Rathhause.

Den 28. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Sulzbach.
Gerichtsbez. Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Das K. Amtsgericht Backnang hat am 9. Febr. d. J. gegen den Bauern Gottlieb Schaaf in Lautern hies. Verbandes die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches sämmtliches Vermögen angeordnet und kommt die nachbeschriebene Liegenschaft nach dem Beschlusse des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 22. Febr. d. J. am **Montag den 2. April 1883,**
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im ersten Aufstreiche zum Verkaufe.

Markung Lautern.

Gebäude.

Die Hälfte an 49 qm an einem Wasch- und Backhaus, Brandversf.-Anschl. 180 M. Anschlag unter dem Wohnhaus begriffen.

5 a 79 qm Eine 3barn. Scheuer Brandversf.-Anschl. 2060 M. Anschlag 900 M.

81 qm die Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus B.-V.-A. 2000 M. Anschlag 700 M.

Aecker.

4 a 16 qm Acker mit Bäumen in oberen Gärten, Anschlag 50 M.

14 a 62 qm Baumacker u. Wiese daselbst, Anschlag 200 M.

31 a 52 qm Acker in der Gallenhalde, auch Fließhalde, Anschlag 300 M.

44 a 97 qm Acker, Baum- u. Holzwiese und Oedung in der Halde, auch Fischacker, Anschlag 500 M.

12 a 69 qm Acker in Gersten, auch Fischäcker, Anschlag 150 M.

Wiesen.

6 a 21 qm Wiese in Gärten, auch Klingle, Anschlag 40 M.

36 a 21 qm dto. in Gersten, auch Striethwiesen, Anschlag 700 M.

Waldungen.

2 ha 93 a 68 qm Laubwald und Weide mit Laubholz im Fuchsloch, Anschlag 700 M.

Als Verwalter ist Gemeinderath Weller in Siebersbach und als Verkaufskommission Schultheiß Wenzel und Gemeinderath Kübler bestellt.

Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen mitzubringen und haben sich unbekannte Kaufsliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 7. März 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Wenzel.

Sulzbach,
Gerichtsbez Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Backnang hat am 26. Februar d. J. gegen den Schuhmacher Johann Fischer von hier die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches sämmtliches Vermögen angeordnet und kommt die nachbeschriebene Liegenschaft nach dem Beschlusse des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 3. März d. J. am

Donnerstag 12. April 1883,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten Aufstreiche zum Verkauf.

Markung Sulzbach.

Gebäude.

Die Hälfte an 88 qm an einer 3barnigten Scheuer mit Stallung unten im Dorf, Brandversf.-Anschl. 686 M. Anschlag 600 M.

Die Hälfte an:
69 qm Wohnhaus
5 qm Schweinstall
1 a 29 qm Hofraum

2 a 3 qm tpt. hieher 1 a 1 qm an einem 2stock. Wohnhaus unten im Dorf, Brandversf.-Anschl. 1800 M. Anschlag 1000 M.

63 qm Wohnhaus
1 a 53 qm Hofraum

2 a 16 qm Wohnhaus mit hälftigem Keller beim Kirchhof, Brandversf.-Anschl. 2600 M. Anschlag 1000 M.

Gärten und Länder.

Die Hälfte an 75 qm Gemüsegarten hinter der Scheuer, Anschlag 5 M.

7 a 72 qm Gras- und Baumgarten im Kreuz, auch Kirchhof und Häuslensgärten, Anschlag 100 M.

1 a 53 qm Gemüsegarten in Hallengärten, Anschlag 100 M.

Aecker.

17 a 2 qm Acker
33 qm 1mäd. Wiese

17 a 35 qm in Badäckern, jenseits der Murr, im Viehtrieb, Anschlag 160 M.

10 a 84 qm im Stöckleswengert, Anschlag 120 M.

23 a 83 qm bei der Leimengrube, auch Ziegeläcker Anschlag 600 M.

Wiesen.

18 a 33 qm 1mäd. Wiese
2 a 54 qm Acker

20 a 67 qm im Neufeld, Anschlag 150 M.

19 a 33 qm 1mäd. Wiese daselbst, Anschlag 160 M.

18 a 82 qm dto. daselbst, Anschlag 250 M.

29 a 78 qm dto. in Neuwiesen, Anschlag 250 M.

44 a 39 qm Acker
1 a 66 qm Oedung

46 a 5 qm in der Lauterklling, Anschlag 1000 M.

Als Verwalter ist Gemeinderath Jäckle hier und als Verkaufskommission Schultheiß Wenzel und Gemeinderath Kübler bestellt.

Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen mitzubringen und haben sich unbekannte Kaufsliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 24. März 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Wenzel.

Sulzbach a. M.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Pflegschaft des Leonhard Stapf in Lautern verkauft am

Mittwoch den 4. April d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
Markung Lautern:

1/2 an einem 2stockigen Wohnhaus,
1/2 an einem Wasch- u. Backhaus,
3 a 71 qm Gärten u. Länder,
1 ha 6 a 71 qm Aecker
27 a 94 qm Wiesen,
17 a 14 qm Laubwald,

wozu Liebhaber auf das Rathhaus in Sulzbach eingeladen werden.

Den 27. März 1883.

Waisengericht;
Vorstand Wenzel.

Spiegelberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Herrn Dr. Albert Frech hier, kommt am nächsten

Donnerstag den 29. d. M.,

von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene Fahrniß, wie:

Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk und allerlei Hausrath

gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 25. März 1883.

Waisengericht.
Vorstand Habn, AV.

Unterbrüden.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am **Montag den 2. April,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 22. März 1883.

Gemeinderath.

Graad.

Am **Samstag den 31. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, findet die

Verpachtung der Jagd

der Gesammtgemeindemarkung auf dem Rathhaus statt.

Schultheißenamt.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am

Freitag den 30. März,
Nachmittags 2 Uhr,

1 Pferd,

Rapp, ca. 10jährig, **2 Kühe,** Falch, ca. 5 und 7jährig, **1 Stierle,** ca. 1/2jährig, **1 Bernhardiner** Hofhund, weiß, 1 1/2jährig. Ferner:

Ca. 50 Ctr. Oehmd, 100 Bund Stroh, 2 Zweispänner-Roßwägen sammt Ketten, 1 Faß sammt ca. 1 Eimer Most, 4 leere Fässer 1 bis 4 Eimer haltend.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Zusammenkunft im Rathhaus.

Sulzbach.

Am nächsten **Freitag,** von Morgens 9 Uhr an, verkaufe ich wegen Auswanderung mein sämmtliches

Steinhauer- & Maurer-Geschirr

und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

Carl Kleemann.

Strümpfelbach.

Gg. Dietrich ist gesonnen, seine

Liegenschaft,

bestehend in einem 2stockigen Wohnhaus, einer 2stockigen Scheuer, Wagenremise, Backofen und ca. 28 Morgen Aecker und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Vergebung von Bauarbeiten.

Michael Häußermann, Gutsbesitzer von Heidenhof beabsichtigt behufs Erbauung einer Scheuer und Stallungen die Maurer- und Steinhauer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten am nächsten

Montag den 2. April d. J.

im Akkord zu vergeben. Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an obigem Tag Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Weiler z. Stein stattfindet, wo auch die Kostenvoranschläge eingesehen werden können. Den 26. März 1883.

A. A. Schultheiß Rapp.

Reichenberg.

2 Eimer

1881er Wein,

Löwensteiner Ausstich, weiß, glanzhell, verkauft

Karoline Kübler.

Murrhardt.

Schönen dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfiehlt billigst

G. Kachel.

Murrhardt.

Einige hundert Centner autes

Heu & Oehmd

verkauft

C. Zügel. Werkmeister.

Murrhardt.

Ca. 100 Centner autes

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Ch. Kugler, Metzger.

Backnang.

Ca. 30 Ctr. unberegnetes

Heu & Oehmd

verkauft **Gg. Jäger.**

Backnang. 50—60 Ctr.

Heu & Oehmd

sowie 25—30 Ctr. **Stroh** hat zu verkaufen Metzger **Sorg.**

Murrhardt.

Ca. 80 Centner sehr gutes

Heu

und ca. 20 Ctr. **Oehmd** hat zu verkaufen **Friedrich Rößle,** Steinhauer.

Backnang. Mein kleines

Logis

kann sogleich bezogen werden.

K. Keck h. d. Post.

Zu vermiethen

sogleich oder auf Georgii: 2 Zimmer, heizbar, nebst Küche und Zugehör.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Ein Frauenzimmer sucht ein

Zimmer

mit Kochofen zu miethen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Unserem Freund **F. W.** zu seinem Wiegenfest ein dreifach donnerndes Hoch, daß es im Mühlkanal erschallt und bei Fichtner verknallt.

Mehrere Gönner.

Großaspach.

Zur **Confirmation** empfehle mein Lager in

Schwarzen Cachemirs,

weißseidenen Schälchen, Schürzen, Sacktüchern; für Knaben mein Lager in **Buskin, Tuch, Sommerstoffen, Halbtuch, Cravatten, Hemdentücher** äußerst billig.

J. Erb.

Backnang.

Bei gegenwärtiger Saatzeit bringe ich meine

Gemüse-Sämereien,

insbesondere **Angersen-Kerne,** von der **Oberndorfer runden gelben** echten, **besten Qualität** und höchstem Prozentsatz der Keimfähigkeit in empfehlende Erinnerung.

Handelsgärtner Güth
an der Weissacher Straße.

Backnang.

Bei heranrückender Pflanzzeit empfehle ich sehr schöne

Rosenbäumchen

in den dankbar blühendsten und schönsten Sorten.

Handelsgärtner **Güth.**

Backnang.

zu allen Preisen bei

Louis Vogt.

Backnang.

Für Kranke:

Dampfinhalatore, Schwitzapparate, Flaschen zum Wärmen oder Kühlen des Unterleibs, Bettschüsseln, Nachtstühle u. a. m. bei

G. Störzbach, Flaschner.

Maubach.

Eine Buche,

stark 8 Meter lang, verkauft

Ludwig Bäuerle.

Korbmacher.

Auf Flaschenkörbe geübte Arbeiter finden lohnende Beschäftigung in der **Chemischen Fabrik, Heilbronn.**

Backnang.

3 Steinbrecher

finden längere Zeit bei gutem Lohn Arbeit bei **Jakob Eckstein,** Pflästerer.

Hall.

Auf 1. Mai wird ein solides

Mädchen

gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und sich den Haushaltungsgeschäften unterziehen will, gute Behandlung wird zugesichert. Frau **Weil.**

Ein kräftiges

Mädchen,

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Für ein kräftiges 14jähriges

Mädchen

wird eine Stelle gesucht. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Viktualien-Preise

vom 28. März 1883.

2 Kilo weißes Brod	56	₰
2 Kilo schwarz Brod	48	„
500 Gramm Ochsenfleisch	—	„
„ „ Rindfleisch	60	„
„ „ Schweinefleisch	64	„
„ „ Kalbfleisch	60	„
„ „ Kuhfleisch	50	„
„ „ Schweineschmalz	90	„
„ „ Butter	104—110	„
2 Stück Eier	11—14	„
Milchschweine, 1 Paar	15—24	ℳ

Backnang.

Eine feine abgelagerte

Cigarre,

per Kistchen zu 2 M. 60 Pf. empfiehlt

J. Dorn am Markt.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem längeren schweren Krankenlager und beim Hinscheiden meiner l. Mutter, für die reichen Blumenspenden und ehrende Begleitung zu Ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich

Der Sohn:
David Kern m. Familie.

Für Auswanderer.

Für eine Ansiedlung im Staat Maryland, Linie Baltimore, werden **20 bis 30 Zimmerleute** und **Maurer** mit Familien gesucht. Weniger Bemittelten steht ein Reisebeitrag bis zur Hälfte der Ueberfahrtskosten in Aussicht und wollen sich Lusttragende melden bei

Kaufmann **August Seeger**
in Murrhardt.

Amerika.

Ein in **Sardusky** (Ohio) ansäßiger Württemberger, Besitzer eines besseren Hotels, wünscht einen soliden brauchbaren **Kellner,** deßgleichen tüchtige **Köchin.** Gutes Honorar ist zugesichert. Weiterer Auskunft wegen wende man sich an Kaufmann **Aug. Seeger**
in Murrhardt.

Mittwoch

Daut.

Donnerstag

Kronprinzen

Theater in Backnang

Im Gasthaus zum „Rößle"

Ensemble-Gesellschaft unter der Direktion von Wilhelm Schmidt.

Freitag den 30. März:

Doctor Claus.

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. Hochachtungsvollst

Wilhelm Schmidt, Direktor.

Amtliche Nachrichten.

* Vermöge Höchster Entschließung vom 7. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Kirchenkirnberg Dekanats Welzheim, dem Stadtvikar Karl Ludwig in Eßlingen gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 27. März. Seine Königliche Majestät haben sich heute mit Gefolge für einige Zeit nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart den 27. März. Vom 1. April ab werden innerhalb des Reichsgebiets sich bewegende Postkarten, welche nicht mit der Marke des Aufgabegebiets, sondern mit derjenigen einer andern deutschen Verwaltung versehen sind, gegen Erhebung von fünf Pfennig Porto und fünf Pfennig Zuschlaggebühr befördert werden. Die unrichtig verwendeten Postwerthzeichen des Bestimmungsgebiets werden dem Empfänger gutgerechnet.

— Ein Nachtrag zum Hauptfinanzetat zu Kap. 110, Leistungen für das deutsche Reich, ist dem ständischen Ausschuß zugekommen, wornach auf Grund der neuesten Feststellung im Reichsetat pro 1883/84 an Matrikularbeiträgen für die beiden nächsten Jahre um 210 994 M. weniger exigirt wird, nämlich für die beiden Jahre 15 044 488 M. statt 15 246 482 M.

Stuttgart den 27. März. Gestern Nachmittag fand die lange vorher angekündigte erste Luftfahrt des Erbauers des Riesenballons „Neptun", Herrn Vogel, bisher Zahntechniker hier, statt. S. M. der König hatte die Genehmigung ertheilt, daß die Auffahrt im Hofe des K. Marstalls stattfinde, wo dann auch die Füllung schon um 4 Uhr Morgens begann. So war denn Alles schon um 4 Uhr Nachmittags vorbereitet, um welche Zeit Hunderte von Neugierigen gegen ein Eintrittsgeld im Hofe sich einfanden, Tausende aber außerhalb blieben und noch mehr auf die umliegenden Berge geeilt waren, um das Aufsteigen zu beobachten. Wenige Minuten nach 4 Uhr wurde der Korb (die Gondel) mit dem 5armigen Anker an dem Ballon befestigt und nach dem Auswerfen von einigen Ballastsäcken, die das Aufsteigen hinderten, hob sich der Ballon majestätisch unter den Hurrahrufen der Menge und den Klängen des König Karl-Marsches. Ein Passagier hatte sich nicht gemeldet, und so fuhr Herr Vogel muthig allein in die Lüfte, zuerst in der Richtung nach Südost, dann aber streng nach Osten getrieben. Lange wurde der Ballon in den Wolken gesehen, zuletzt in der Größe eines kleinen Spielballons, endlich verschwand er in der Gegend nach Eßlingen zu. Schon 4 Uhr 22 Min. wurde er über der genannten Stadt gesehen und gegen 5½ Uhr war er in der Gegend von Gmünd, wo Vogel sich glücklich niederließ. Um 7.47 Abend sandte er von der Station Gmünd ein Telegramm mit der Nachricht „schöner Landung" an seine Frau und im Laufe des heutigen Vormittags ist er nach Stuttgart per Bahn zurückgekehrt.

† In **Althütte** belustigte sich ein 8jähriger Knabe am h. Osterfeste mit Schlittenfahren an einem steilen Berge; dabei fuhr er an einem Baume so hart auf, daß er alsbald todt war.

Ludwigsburg. Der 60 Jahre alte Gemeindepfleger von Neckargröningen, der wegen Unterschlagung verhaftet werden sollte, stürzte sich am 23. früh, als der Landjäger das Haus betrat, aus dem obersten Bühneladen und war sofort todt.

Heilbronn den 26. März. Samstag den 31. d. M. wird der Regimentsstab und das 1. Bataillon des 4. Inf.-Regts. von Ludwigsburg mit einem Extrazug hier eintreffen u. in hiesiger Stadt um 9 Uhr seinen Einzug halten. Am Bahnhof findet von Seiten der Stadt durch eine Deputation eine feierliche Begrüßung statt, woran sich verschiedene Vereine betheiligen werden. Alsdann geht der Zug durch die festlich geschmückten Straßen nach der Kaserne. Mittags wird freie Verpflegung der Mannschaften bei den hiesigen Einwohnern eintreten. Am Sonntag den 1. April findet zu Ehren der Offiziere ein solennes Festessen in den prächtigen Räumen der Harmonie statt.

* In **Crailsheim** wurde in der Nacht vom 21. zum 22. März in der katholischen Kirche eingebrochen und der Opferstock, in welchem sich eine bedeutendere Summe Geldes vorfand, aufgesprengt und geleert. Bei der Entdeckung dieser Schandthat fand man noch 1 Mark 54 Pf. darin vor, vom Diebe hat man bis jetzt noch keine Spur.

Crailsheim. Am Osterfeste um halb 4 Uhr Nachmittags ereignete sich auf hiesigem Bahnhofe ein schrecklicher Unglücksfall. Steinhauer Färber ging mit seinem 13 Jahre alten Sohn spazieren, beide halfen einem befreundeten Briefträger den Postkarren über das Geleise schieben und bemerkten nicht, daß der Personenwagen und ein Postwagen zum Zusammenkuppeln angefahren kamen. Der Sohn wurde erfaßt, zu Boden geworfen und ihm der Kopf vollständig abgefahren und der Körper schrecklich verstümmelt. Der Vater kam ebenfalls unter die Räder, es wurde ihm der linke Arm abgefahren, drei Rippen eingedrückt und noch andere schwere Verletzungen beigebracht, die möglicherweise seinen Tod herbeiführen können. Das Bedauern mit dieser unglücklichen Familie ist ein allgemeines.

* In **Freudenstadt** begrub eine vom Dache eines Hauses niederstürzende Schneelawine 4 auf der Straße spielende Kinder. Drei derselben wurden wieder lebend hervorgezogen, aber ein 4jähriger Knabe war todt; die Schneelast hatte ihm das Genick gebrochen.

Altensteig. Trotz der vorgerückten Jahreszeit stecken wir noch tief im Winter, und wenn auch im Thale der Schnee langsam weicht, so liegen doch auf der Höhe des Schwarzwalds noch ungeheure Schneemassen, die eines kräftigen Föhnwindes bedürfen, wenn sie in Bäche schmelzen sollen. Der Verkehr ist sehr erschwert, weil man im Thale den Wagen, auf der Höhe den Schlitten braucht.

* In dem zur Gemeinde Baindt bei Weingarten gehörigen Weiler **Friesenhäusle** kam am Charfreitag Abend ein 4jähriger Knabe elend ums Leben. Der Vater war ausgegangen und die Mutter verbrachte das Kind, ehe sie in den Stall ging, zu Bette. Dort muß es mit dem Licht gespielt haben. Denn als die Mutter in die Stube zurückkehrte, fand sie das ganze Bett verbrannt und ihr Kind, von Brandwunden schrecklich entstellt, todt.

München den 22. März. Heute, wie alljährlich am Gründonnerstag, fand im Hartschiersaale der K. Residenz die traditionelle Fußwaschung hochbetagter Männer statt, den Aposteln gleich, ihrer Zahl 12. Das Alter der Greise zusammen beträgt 1089 Jahre, mehr als seit 5 Jahren, wo, 1878 diese Leute im Ganzen 1091 Jahre umfaßten. Zwölf Mädchen, Waisenkinder, wurden, wie ebenfalls alljährlich, aus diesem Anlaß auf höchsten Befehl neu gekleidet und mit Geld beschenkt. Eine Wittwe von 87 Jahren war die Führerin.

München den 26. März. Zu dem heute in den Centralsälen beginnenden ersten bayerischen Handwerker-Delegirtentag sind über 300 Anmeldungen erfolgt; vertreten sind 66 Orte aus allen Kreisen, ausgenommen der Rheinpfalz.

Saarlouis den 26. März. Großes Aufsehen erregt hier die am Samstag erfolgte Verhaftung des Oberstabsarztes Schmitten vom 30. Regiment, welcher in die bekannte Militärbefreiungsgeschichte mit verwickelt sein soll.

Bremen den 26. März. Die Rettungsstation Cuxhaven telegraphirt: In der Nacht vom 24. auf den 25. cr. sind von der englischen Bark Ceara, Kapitän Gray, welche, mit Palmenkernen von Afrika nach Hamburg bestimmt, auf Gelbsand gestrandet ist, 15 Personen gerettet worden durch das Rettungsboot des 3. Elbleuchtschiffes. Steife Schneeböen wehen aus Nord. Das Schiff ist voll Wasser.

Oestreich-Ungarn.

* Aus **Cattaro** wird gemeldet, die österreichische Regierung in Bosnien habe in Erfahrung gebracht, daß in der Herzegowina wieder eine aufständische Bewegung zu besorgen sei. Die noch immer in Montenegro befindlichen bosnischen Flüchtlinge sollen ihre Verwandten in der Herzegowina benachrichtigt haben, daß der Kampf, sobald es die Witterung zulasse, wieder ausbrechen werde. In Folge dieser Meldungen durchstreifen wieder österreichische Truppenabtheilungen die verdächtigen Gegenden.

Großbritanien.

London den 26. März. Die Regierung ordnete die Bewachung der öffentlichen Gebäude Londons durch 2000 Mann Infanterie an. Das Parlamentshaus und der Buckingham-Palast werden durch ein Bataillon Garde bewacht.

— Angesichts der jüngsten Vorkommnisse und der Zunahme der geheimen Verbindungen beschloß die Regiernng die Errichtung eines besonderen Polizeikorps für politische Dinge.

Rußland.

* Die „Morning Post" meldet, daß in **Petersbnrg** im Laufe dieser Woche 200 Personen verhaftet worden sind, worunter sich auch Zöglinge der Militärschulen und Eisenbahnbeamte befinden. Große Aufregung hat der Beschluß der Behörden, alle **Italiener** von Petersburg auszuweisen, hervorgerufen und sollen nur jene von dieser Maßnahme nicht betroffen werden, die eine permanente Beschäftigung nachzuweisen vermögen.

Verschiedenes.

Ostern im Schnee! Diese Meldung kommt nicht allein von den nördlichen und südlichen Theilen Europa's, nein auch das heiße Afrika sieht sogar im Norden seines Welttheils auf dem Gebirge in Algier „als seit Menschengedenken nicht dagewesen" Schnee und alles staunt dort ob diesem Naturereigniß. Hoffen wir, daß des Winters Macht vollends recht austobe, und ein heitrer Frühling für Flur und Feld die Hoffnungen auf einen gesegneten Jahrgang bald recht kräftig werden lasse. Bis jetzt hat diese Witterung die Vegetation entschieden zurückgehalten, gewiß zum Vortheil für ein gutes Obst- und Weinjahr!

* **Neue Petroleumquellen in Deutschland.** In Pommersfelden (Oberfranken) ist seit 14 Tagen Petroleum zum Vorschein gekommen. Das Petroleum soll an Echtheit und Qualität keinem andern nachstehen.

* Ueber einen **Aetna-Ausbruch** wird geschrieben: Der Lavastrom ist in Nikolosi angelangt und hat die Richtung nach Maskalucia eingeschlagen. Racuina ist bedroht. In Catania herrscht Panik, weil nur 4 Kilometer von Nicolosi entfernt, im ganzen 9 neue Schlünde, darunter 4 feuerspeiende, entstanden sind.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. März 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 09 Pf.	6 M. 01 Pf.	5 M. 97 Pf.
Haber	6 M. 04 Pf.	5 M. 94 Pf.	5 M. 87 Pf.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 79 Pf.	— M. — Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 30 Pf.	— M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 27. März

	Mark	Pf
20 Frankenstücke	16	21–24
Dollars in Gold	4	20–24

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Freitag den 30. März
Bußtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Gestorben

den 24. d. Mts.: Margarethe, Ehefrau des Schuhmachers Pressel, 77 Jahre alt, an Altersschwäche.

den 25. d. M.: Pauline Katharine, Ehefrau des Schuhmachers Kübler, 33 Jahre alt, an Kindbettfieber.

den 27. d. M.: Gottlieb Weigle, Maurer, 53 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 36.

Donnerstag den 29. März 1883.

Eine größere Parthie

Kleiderstoffe, Bukskins, Cattune & Satins,

Weißwaaren, Leinengebild, Gardinen & Sopha-Vorlagen

sowie Paletots, Umhänge, Regenmäntel & Sonnenschirme

zu sehr herabgesetzten Preisen bei

Ludwigsburg. **J. H. Ruoff.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten"**. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtszeitig bei den K. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der **3mal** in der Woche erscheint, sind **Anzeigen** in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Auswanderer n. Amerika

befördert mit Postdampfern 1. Cl. über

Antwerpen, Bremen. u. Hamburg

billigst

G. Gelbing

Sulzbach a. Murr.

Backnang.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Antwerpen** und **Amsterdam** zu den billigsten Preisen mit dem Bemerken, daß die so beliebte **Bremer Linie (Norddeutscher Lloyd)** besonders empfehlen kann.

J. Dorn a. Markt.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage **„Der Vetter aus Schwaben."**

Abonnements

auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur **1 M. 96 Pf.** (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern **gratis** und **franko** zugesandt.

Rechnungen

in **halben und viertel Bogen** sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der

Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt.

Selbstgebrannten

Malz-Schnaps,

per Liter zu 60 Pf. empfiehlt

Gottlob Lörcher,

Bierbrauerei z. Schwanen.

Auch nimmt mehrere

Bier-Achs-Kunden

an und sichert Lieferung guten Bieres bei annehmbarem Preise zu

Der Obige.

Bremen. America.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** u. **Sonntags** nach

America.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. J. Rettich, Wüstenroth.
Paul Schwarz, Winnenden

Bei bösartigen Geschwüren, Salzfluß, nassen und trockenen Flechten, bösen Füßen und allen derartigen Leiden gibt es kein besseres u. sicheres Heilmittel als das schon seit Jahren berühmte

Schrader'sche Pflaster

(Indian-Pflaster)

v. Apotheker **J. Schrader,**

Feuerbach-Stuttgart.

Kein Leidender versäume einen Versuch damit. Pag. (für längeren Gebrauch reichend) M. 3. —

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Wechselformulare

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Import von Caffee, Thee. Import von Japanisch. Lack-Waaren.

Waaren-Versand-Magazin von

C. H. Waldow, Hoflieferant,

HAMBURG, an der Koppel 50.

Versendet seine vorzüglichen selbst importirten Caffees franco versteuert incl. Verpackung zu nachstehend billigen Preisen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in Säckchen von 9½ ℔ Netto.

9½ ℔	extra fein arab. Mocca	ℳ 15.20
9½ „	fein fein Menado	„ 14.25
9½ „	brillant. Perl-Ceylon	„ 13.30
9½ „	vorz. gelb. Java I.	„ 12.82
9½ „	elegant. Portorico	„ 11.87
9½ „	gelb. Java II.	„ 10.92
9½ „	hochfein grün. Java	„ 10.45
9½ „	hochfein. afrik. Perl-Mocca	„ 9.50
9½ „	guten Santos	„ 9.50
9½ „	guten Campinas	„ 8.55
9½ „	guten Bahia	„ 7.60
1 ℔	Mandarin Pecco-Thee	„ 4.—
1 „	hochfein. Souchong-Thee	„ 2.50
1 „	guten Congo-Thee	„ 2.—
1 „	Imperial-Thee (grün)	„ 3.—
1 „	rein. entölt. Cacaopulver	„ 3.—
3 Stangen	Vanille	„ —.50

Specialpreisverzeichniss über Lackwaaren auf Wunsch gratis und franco.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.*)

Geschichtsbild von **Joseph Rank.**

I.

Man war im Februar; ein schwerer Morgennebel schien dem anbrechenden Tage die Wege verlegen zu wollen; die Sonne drang als dunkelrothe Scheibe nur mühsam durch den trüben Dunstkreis, und gelang es ihr einmal, siegreich durchzubrechen und die Berge zu vergolden, so schien sie ihres Sieges bald überdrüssig, zog sich die wogenden Nebel dicht über ihr Antlitz, als wäre sie des Anblicks dieser Erde und ihres Treibens gründlich müde.

Kein Wunder auch: sie hatte eben wieder ein Schlachtfeld — eins der zahllosen seit wenigen Jahren — beleuchten müssen, 20000 Todte und Verwundete lagen auf weiter Winterflur, ohne die Tröstung bieten zu können, daß mit dem Schauspiel unermeßlichen Jammers der blutige Feldzug beendet sei; die Schlacht war unentschieden geblieben und machte weitere Kämpfe nöthig, die erst einige Monate später mit einer Hauptschlacht endeten und einen Frieden herbeiführten, der nur als Rüstungsfrist für neue u. größere Kämpfe angesehen werden konnte.

Man schrieb das Jahr 1807; und es ist leicht errathen, daß die Schlachten bei Eylau u. Friedland gemeint seien. Deutschland war nun bis auf einige wenige Reste preußischen Gebietes eine Beute des korsischen Schlachtenmeisters und die Zeit der tiefsten Erniedrigung eines großen Volkes und Reiches war herangebrochen.

Dumpfe Ergebung, halber oder ganzer Verrath am eigenen Volk und Lande war bei Hoch und Niedrig an der Tagesordnung u. die Zahl der „Unentwegten", die mit dem Fall des Vaterlandes nicht auch schon alle Hoffnung sinken ließen, war oder schien wenigstens damals noch gering.

Mit diesen Wenigen schien es an jenem Februarmorgen die aufgehende Sonne zu halten. Mit aller Macht und allem Unmuth drängte sie die Nebelmassen gegen Nordost hin, dem blutigen Schauplatz der letzten Doppelschlacht, und suchte nur hier und ihren vollen Lichtblick auf ein Haus, durch ein Fenster zu senden, um ein wackeres Herz, eine stille Szene häuslichen Glückes oder scheinbaren Friedens zu belauschen.

Dieser besonderen Gunst erfreute sich in früher Morgenstunde ein stattliches Bürgerhaus in der freundlichen Hessenstadt Hersfeld, wo der Tag mit festlichen Vorbereitungen begann — wenn er auch unter erschütternden Heimsuchungen enden sollte.

Ein großes, wohlgeordnetes Zimmer wurde mit zierlichen Festons und ein Tisch mit Blumen reichlich geschmückt, unter den Geschenken erhob sich eine männliche Büste.

Die Ordnerin war die schöne, blondlockige Tochter des Hauses, die nach Vollendung des Ganzen der Büste noch einen feingeflochtenen Kranz um die Stirne legte.

Nun trat sie vom Tische zurück und überblickte ihr Werk noch einmal prüfend, worauf sie stille für sich bemerkte:

„Nun, denke ich, wird es so recht sein!"

Der Schimmer von Zufriedenheit in ihrem Blicke harmonirte nicht ganz mit dem wehmüthigen Klange ihrer Stimme; er wich auch bald einem Ausdruck milden Ernstes und Nachdenkens, bis die Thür des anstoßenden Zimmers sich öffnete und die Mutter der schönen Ordnerin hereintrat.

„Guten Morgen, mein Kind," sagte die Kommende mit einem Blick auf den Festtisch, „schon soweit mit den Vorbereitungen? Was bleibt da noch mir zu thun?"

„Wenn Sie zufrieden sind," erwiderte die Tochter, „so ist dies auch Ihr Werk, da es in Ihrem Geiste gethan ist!"

Frau Graff — das war ihr Name — küßte ihre Tochter auf die Stirne und sagte nach einer Pause:

„Ich bin zufrieden und wünsche nur, der Vater würde es auch, wie ich; allein ich fürchte, die Schwere der Zeiten wird auch auf diese Stunde drücken. Des Vaters Hoffnungen welken und diese frohblühenden Blumen werden ihn schwerlich erheitern — er sieht das Vaterland in Elend und Noth und unser Festgruß wird ihn wenig erbauen."

„Wenn wir ihn auch nur auf ein Stündchen auf andere Gedanken bringen," sagte die Tochter, „so wollen wir schon zufrieden sein."

„So dachte ich noch vor einer halben Stunde auch," bemerkte Frau Graff zögernd.

„Und jetzt? Was ist geschehen?" fragte die Tochter besorgt.

„Der junge Harter ist bei dem Vater —"

„Ihm Glück zu wünschen zum heutigen Geburtstage?"

„Um endlich um deine Hand anzuhalten!..'

Eine längere Pause unterbrach das Gespräch. Die Tochter wendete sich nach einem Fenster, um die Bewegung nicht merken zu lassen, welche die letzten Worte hervorgerufen hatten; die Mutter aber wartete mit Spannung auf eine Aeußerung der Tochter.

Unfähig, sich ganz zu fassen, sagte die letztere endlich mit leidenschaftlichem Nachdruck:

„Der Unglückselige: Wußte er keine bessere Stunde, sich um alle Hoffnungen zu bringen!"

Betroffen sah Frau Graff ihre Tochter an und sagte mit sanft verweisendem Tone:

„Emilie! Dieser Ausbruch von Unwillen, — wie betrübt er mich. Hat uns dein Betragen nicht glauben gemacht, daß du in letzter Zeit den Hoffnungen des jungen Mannes näher gekommen? Was soll dies plötzliche harte Abspringen von einem Wege, den ich selbst für den richtigen halte?"

(Fortsetzung folgt.)

*) Unberechtigter Nachdruck verholen.

Die Runkelrübe (Angerse) und deren Sorten.

Zur gegenwärtigen Ankaufszeit der Angersen-Kerne bin ich, hiezu aufgemuntert, gerne bereit, in diesem Blatte einiges über deren Sortenauswahl zu veröffentlichen. Bezug nehmend auf meine Thätigkeit von 1868/69 als Obst- und Gartenbaulehrer an der K. Kreis-Ackerbauschule Namhof bei Donauwörth (für den Kreis Schwaben und Neuburg) in Baiern, woselbst das Versuchsfeld und die Anzucht der nöthigen Gemüse- und Feldpflanzen meiner persönlichen Leitung unterstellt waren, hatte ich auch viel mit Angersen zu thun und wurden verschiedene Versuche mit ungefähr 20 Sorten Runkelrüben in Betreff ihrer Ertragsfähigkeit und des Nährgehalts vorgenommen.

Die Runkelrübe hat in ihrer Eigenschaft als Winterfutter unter den landwirthschaftlichen Gewächsen einen so wichtigen Standpunkt eingenommen, daß ihr Anbau und die Auswahl der Sorten die Aufmerksamkeit des Landwirths in hohem Grade verdient, da viele Abarten vorkommen und muß hauptsächlich bei der Auswahl der zu Samen bestimmten Rüben die Form und Farbe, sowie das Wachsthum und die Größe der Rübe genau beachtet werden. Hinsichtlich ihrer Gestalt unterscheidet man sie in längliche, runde, flaschen- und walzenförmige, nach der Farbe des Fleisches und der Schale in rothe, rothweise, gelbe und weiße.

Die Wahl der zu bauenden Sorten von Runkelrüben ist für den Landwirth von großer Bedeutung.

Die rothen, langen Runkeln, überhaupt derartige Sorten mit langem Strunk, sind anerkannt bezüglich ihres Nährgehalts, die schlechtesten; vorzuziehen sind bei Weitem die gelbrothen Sorten und unter diesen steht obenan die Oberndorfer runde gelbe echte Runkelrübe. Sie hat wenige, eine einzige an ihrer Basis gespaltene Wurzel, eine feine, glatte, gelbe Schale und kann mit leichter Mühe und beinahe rein aus dem Boden genommen werden; sie liefert einen sehr hohen Ertrag und sollte in Betreff ihres Nährgehalts daher auch mit Recht die meiste Verbreitung haben.

Bei dem Bauen der Angersen unterscheidet man zwei Kultur-Methoden, nemlich die durch Saat und die durch Pflanzung. Bei dem Bauen durch Saat zieht man am besten mit dem Häufelpflug 1¾' von einander entfernte Kämme und legt, nachdem dieselben leicht angewalzt wurden, in einer Entfernung von 1½ bis 2' 3 bis 4 Kerne; wenn der Samen 24 Stunden lang vorher in mit Wasser verdünnter Jauche gequellt wurde, so beschleunigt dies ungemein den Keimungsprozeß; ferner noch ist darauf zu achten, daß die Pflanzstellen mit dem Fuße angedrückt werden, damit ein gleichmäßiges Anliegen der Erde am Samenkorn stattfindet, wodurch die rasche Keimfähigkeit sehr befördert wird. Man braucht hiebei auf den Württ. Morgen ungefähr 3½ bis 4 Pfd. Samen.

Diese Methode ist, sobald der Landwirth im Frühjahr die nothwendige Zeit dazu erübrigen kann, ohne Zweifel in ihren Resultaten die Beste, aber vielen ist solche Arbeit oft rein unmöglich wegen anderen im Frühjahr nothwendigeren Arbeiten, welche sich deßhalb der Methode der Pflanzung zuwenden.

Man wählt hiezu geschützt gelegene, gutgedüngte Samenbeete, welche womöglich schon im Herbste vorbereitet wurden. Nachdem der Samen ebenfalls gequellt wurde, wird derselbe in ½' von einander entfernte Reihen gesät, um die Pflanzen so leicht als möglich von Unkraut rein halten zu können. Nachdem die Pflanzen einigermaßen erstarkt sind, ist ein öfteres Begießen mit Gülle bei feuchtem Wetter von großem Nutzen. Man kann dann mitunter schon gegen Mitte Mai das Verpflanzen auf das Feld vornehmen.

Die Pflanzen setzt man am besten nach der Furche, d. h. man setzt diese je in die zweite Rinne, welche zwei Furchen bilden. Die Entfernung der Pflanzen in den Reihen sollte nie unter 2' betragen; auf den Württemb. Morgen braucht man auf diese Weise gegen 10,000 Pflanzen.

Um die Pflanzen bei dem Setzen vor dem Austrocknen bei heißem Wetter zu schützen und ihrer ersten Wachsthumsperiode zu befördern, ist es gut, einen mit Wasser verdünnten, dickflüssigen Brei von Kuhfladen anzurühren, in diesen die Wurzeln der Pflanzen (bündelweise) eintauchen, sodann mit trockener Erde überstreuen und hierauf setzen; die Pflanzung kann mit so behandelter Pflege auch bei trockenem Wetter fortgesetzt werden, die feinen Fasernwürzelchen finden sofort eine kräftige Nahrung und man wird schon in den ersten acht Tagen bei den nicht so zubereiteten Pflanzen den Unterschied in auffälliger Weise in dem Wachsthum finden und sich diese kleine Mühe überaus lohnen.

Bei dem letzten Behacken ist stets Sorge dafür zu tragen, daß die Erde so viel wie möglich von der Rübe abgezogen und nicht, wie es noch vielfach geschieht, gegen dieselbe angezogen wird.

Ein Abblatten der Angersen ist entschieden verwerflich und beruht theilweise auf dem vielverbreiteten Irrthum, daß die Rübe nur um so mehr zunehmen werde. Abgeblattete Rüben bleiben im Ertrage von 36% hinter den nicht abgeblatteten zurück. Man soll stets nur die unteren gelb werdenden Blätter entfernen, indem diese sonst beim Behacken hinderlich werden.

Die dortigen Versuche, welche auf diese Weise gemacht wurden, hatten den schönsten Erfolg und beweisen, daß bei dieser Methode der Ertrag um mindestens ¼ gesteigert werden kann. Die Blätter der Angersen besitzen in hohem Grade die Befähigung, Wasser aus der Luft zu absorbiren, weßhalb diese auch in trockenen Jahrgängen am besten gedeihen und hatten die dortigen Anbau-Versuche der Oberndorfer runden, gelben, echten Runkelrübe nach der oben beschriebenen Methode einen außerordentlichen Erfolg, so daß Rüben von 16—23 Pfund gar nichts Seltenes waren. Ein württ. Morgen würde auf diese Weise ungefähr 200 bis 240 Ctr. Rüben abwerfen. Original-Samenrüben dieser Sorten können bei mir eingesehen werden.

Backnang im März 1883. E. Güth.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 37. Samstag den 31. März 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Gemeindebehörden

werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erl. v. 27. Febr. 1882 Min.-Amtsbl. Nr. 4 S. 55, **betreffend die Einführung der Dezimaleintheilung bei dem Papierhandel,** aufgefordert, auch bei ihren Papierbestellungen die für die Reichs- und Staatsbehörden vorgeschriebene Einheit, das Ries zu 1000 Bogen, künftig in Anwendung zu bringen.

Den 29. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Erlaß des Ministeriums des Innern an sämmtliche Behörden des Departements des Innern, betreffend die portopflichtige Korrespondenz zwischen Württembergischen und Schweizerischen Behörden.

Vom 15. März 1883. Nr. 2221.

Nachdem zur Kenntniß des Ministeriums gekommen ist, daß die mit der Schweiz bestehende Konvention über Behandlung der portopflichtigen Korrespondenz zwischen Württembergischen und Schweizerischen Behörden, wonach

1) portopflichtige Sendungen stets von der absendenden Behörde zu frankiren sind,
2) bei Korrespondenz zwischen Behörden in Parteisachen die absendende Stelle das Porto auch in solchen Fällen zu entrichten hat, in welchen die Pflicht zur Portozahlung einer im Gebiete der empfangenden Stelle befindlichen Partei obliegt, und
3) die empfangende Stelle zwar befugt ist, den Portobetrag von der Parthei einzuziehen, jedoch von einer Erstattung desselben an die absendende Behörde des andern Staats bis auf Weiteres Abstand genommen werden soll, —

von den inländischen Behörden hie und da nicht befolgt wird, sieht man sich veranlaßt, sämmtlichen (Staats-, Gemeinde-, Amtskörperschafts-, Stiftungs- 2c.) Behörden des Departements die pünktliche Einhaltung der Konvention einzuschärfen.

Stuttgart den 15. März 1883.

K. Ministerium des Innern. Hölder.

Backnang. Vorstehender h. Erlaß wird hiemit zur Nachachtung veröffentlicht.

Den 29. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Die Gemeinderäthe

werden hiemit auf den Minist.-Erl. v. 13. d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 4 S. 57, **betreffend Musterverträge für die Vergebung der Farrenhaltung** und die ihm angehängten **2 Vertrags-Entwürfe**, s. auch Wochenbl. f. Landw. Nr. 5 v. 1883, zur geeigneten Kenntnißnahme und Beachtung bei Vertragsabschlüssen mit dem Bemerken hingewiesen, daß es sich empfehlen dürfte, die bestehenden Verträge womöglich noch in Einklang mit diesen alles Wesentliche zweckmäßig enthaltenden Entwürfen zu bringen, neuen Verträgen aber dieselben durchaus zu Grunde zu legen. Gedruckte Vertragsformulare können von der Oberamtspflege bezogen werden.

Den 29. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten".** Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtszeitig bei den K. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der **3mal** in der Woche erscheint, sind **Anzeigen** in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Revier Unterweißach.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. April aus **Häslacherhau:** (bei Oberbrüden): Rm: 1 buchene Scheiter, 45 dto. Prügel, 4 erlene Prügel, 11 aspene und Nadelholzprügel und Anbruch, Wellen: 1370 buchene, 40 aspene und 1 Loos ungeb. Nadelreis; ferner aus **Unterer Wüstenberg** (bei Oberbrüden): Rm: 6 buch. Prügel, 11 erlen Anbruch, 52 forchene Prügel und Anbruch, 7320 buchene und hartgemischte Wellen und 12 Loose ungeb. Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Häslacherhau und Mittags 11 Uhr im Unteren Wüstenberg.

Reichenberg den 27. März 1883.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkäufe.

Am Donnerstag den 5. April aus Brenntenhau, Abth. Vorderer Dachsbau am Wolfstlingensträßchen: Rm: 2 eichene Scheiter, 10 dto. Prügel und Anbruch, 117 buchene Prügel, 42 dto. Klotz- und Anbruchholz, 1 erlene, 1 Nadelholzprügel, Wellen: 80 eichene 2060 buchene, 50 erlene und der Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Wolfstlingenbrückle.

Am Freitag den 6. April aus Brenntenhau Abth. Hint. Dachsbau: Rm.: 72 buchene Scheiter, 145 dto. Prügel, 11 birkene Scheiter und Prügel, 14 Klotz- und Anbruchholz, Wellen: 2000 buchene, 70 birkene sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Landvogteisteck.

Reichenberg den 28. März 1883.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt.

Nadelholzstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. April, Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbach aus Hornberg Abth. Obermannshalde: 117 Stämme mit 196 Fm., 41 Klötze mit 57 Fm. Rm.: 1 buchene Scheiter, 1 birkene Prügel, 18 Nadelholzscheiter, 96 dto. Prügel und Anbruch.

Reichenberg den 28. März 1883.

K. Forstamt. Bechtner.

Forstamt Hall. Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald **Rothebühl 3** 460 Stämme Nadellangholz mit 2 Fm. 1. Cl., 38 2. Cl., 90 3. Cl., 137 4. Cl., 8 5. Cl. 46 Stämme Nadellangholz mit 20 Fm. 1.—3. Cl.

Aus **Hagerwald 4:** 940 Stämme Nadellangholz mit 2 Fm. 1. Cl., 40 2. Cl., 219 3. Cl., 219 4. Cl., 20 5. Cl. 104 Stämme Sägholz mit 42 Fm. 1.—3. Cl. Wiederholt aus **Mönchswald:** 83 Stämme Sägholz mit 88 Fm.; ferner 6 buchene Stämme aus Rothebühl 3 u. Hagerwald 4 verkauft.

Zusammenkunft im **Ochsen** in **Gschwend.**

Backnang.

Nachhaltige Aenderungen im

Gewerbebetrieb od. Geschäftsaufgaben

sind bis 6. April d. J. anzuzeigen.

Den 29. März 1883.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Gaildorf.

Vieh- & Krämermarkt

Dienstag den 3. April d. J.

zu dessen Besuch freundlich einladet

Stadtschultheiß **Kleinknecht.**